
Qualitätsbericht

des

Zentrums für Intensivmedizin Metropole Ruhr (ZIMR) am Universitätsklinikum Essen

Stand: Mai 2025



Universitätsmedizin Essen
Universitätsklinikum
Zentrum für Intensivmedizin
Metropole Ruhr (ZIMR)

Kurzvorstellung des Zentrums

Das Zentrum für Intensivmedizin Metropole Ruhr (ZIMR) wurde im ersten Quartal 2024 gegründet. Neben allen Kliniken mit intensivmedizinischen Versorgungseinheiten für die Behandlung von erwachsenen sowie pädiatrischen Patient:innen sind im ZIMR noch zahlreiche weitere Bereiche vertreten, die zur intensivmedizinischen Versorgung beitragen. Hierzu zählen u.a. das Westdeutsche Zentrum für Infektiologie (WZI), das Zentrum für Universitäre Schmerzmedizin, die Palliativmedizin sowie das Zentrum für Schlaf- und Telemedizin mit dem ersten Lehrstuhl für Telemedizin in Deutschland.

Auf den beteiligten Intensivstationen wird das gesamte Spektrum konservativer und operativer Krankheitsbilder auf höchstem universitärem Niveau versorgt. Die ärztliche Leitung des Zentrums, Herr Universitätsprofessor Dr. med. Thorsten Brenner, ist Direktor der Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin (KAI) am Universitätsklinikum (UK Essen). Herr Prof. Dr. med. Brenner ist Facharzt für Anästhesiologie, verfügt über die Zusatzbezeichnungen Intensivmedizin und Notfallmedizin (beide BÄK Nordbaden) sowie über die vollen Weiterbildungsermächtigungen für die Erlangung des „Facharztes für Anästhesiologie“ und die „Zusatzbezeichnung Intensivmedizin“ (beide ÄKNO).

Herr Prof. Dr. Thorsten Brenner ist als Sprecher der „Sektion Intensivmedizin“ der DGAI auf dem DGAI-Jahreskongress 2024 in Kassel bestätigt worden und wurde auf dem DGAI-Jahreskongress 2024 zum neuen Sprecher des Wissenschaftlichen Arbeitskreises Intensivmedizin (WAKI) der DGAI gewählt. Die offizielle Staffelstabübergabe vom bisherigen Sprecher Prof. Dr. Gernot Marx erfolgte zum Jahresbeginn 2025 (dieser bekleidete das Amt über 10 Jahre und wird nun für insgesamt 2 Jahre als DGAI-Präsident fungieren).

Das ZIMR verfügt über 167 High-Care-Intensivbetten und hatte im Jahr 2024 über 1.085 intensivmedizinische Direktzuweisungen, wovon ca. 75 % dieser Häuser außerhalb von Essen lagen. Dieser Sachverhalt verdeutlicht die überregionale Versorgungsstruktur des Zentrums.

Im März 2024 wurde ein Kooperationsvertrag für das Netzwerk des neu gegründeten ZIMR erstellt. Derzeit hat das ZIMR mit 9 Kooperationspartnern einen Vertrag geschlossen; diese sind auf der Website des ZIMR (<https://zimir.uk-essen.de/intensivmedizinisches-netzwerk-rheinruhr/>) aufgeführt.

Das ZIMR ist am 22. April 2024 als Konsilgeber für allgemeine intensivmedizinische Telekonsile auf den Seiten des Virtuellen Krankenhauses NRW (VKh.NRW) aufgenommen worden. Zusätzlich hat das ZIMR in 2024 als erstes Zentrum auch Pflegevisiten über das VKh.NRW angeboten. Da das VKh.NRW Ende 2024 aufgelöst wurde, ist Anfang 2025 mit dem Nachfolgeunternehmen VKh.RZV ein Vertrag geschlossen worden. Die elektronische Fallakte für allgemeine intensivmedizinische Telekonsile sowie Pflegevisiten wird voraussichtlich Mitte des Jahres 2025 in Betrieb gehen.

Das ZIMR hat alle wichtigen Informationen für seine Kooperationspartner und weitere Interessierte auf seiner Homepage veröffentlicht, die unter <https://zimir.uk-essen.de/> aufgerufen werden kann.

Die am ZIMR beteiligten Kliniken ermöglichen den Patient:innen über umfangreiche Forschungsaktivitäten den Zugang zu modernsten diagnostischen sowie therapeutischen Verfahren.

Fallkonferenzen für stationäre Patientinnen und Patienten anderer Krankenhäuser

Das ZIMR hatte im Jahr 2024 über 1.000 Zuweisungen direkt auf die Intensivstationen von externen Krankenhäusern (inkl. Kinderklinik), davon 809 außerhalb von Essen (also ca. 75 %), was die überregionale Versorgungsstruktur des Zentrums verdeutlicht (Daten des UK Essen-Medizincontrollings).

Fast immer gehen diesen Direktzuweisungen zunächst Beratungsgespräche über die Versorgungsstrategie bei den betroffenen Patient:innen voraus (allein die Klinik für Anästhesie und Schmerzmedizin hat über 200 schriftlich dokumentierte Anfragen/Beratungen). Dabei werden die Fachabteilungen von den externen Häusern kontaktiert und gemeinsam das für die Patient:innen beste Vorgehen besprochen. Sofern eine Sekundärverlegung für medizinisch notwendig erachtet wird, wird eine Verlegung organisiert und zeitgerecht durchgeführt.

Darüber hinaus werden auch Beratungsgespräche geführt, aus denen sich keine Notwendigkeit für eine Sekundärverlegung ergibt. Hier wird eine Therapieempfehlung durch die Konsilärzt:innen vorgenommen und bei Bedarf auch eine längerfristige Begleitung in Form von weiteren Televisiten während des stationären intensivmedizinischen Aufenthaltes durchgeführt.

In besonderen Fällen wird vom UK Essen ein Interventionsteam in die abgebende Klinik entsandt, um dort gemeinsam mit den behandelnden Kolleg:innen die beste Therapie zu finden und ggf. weitere Therapien wie zum Beispiel eine extracorporale Lungen- oder Herz/Lungenunterstützung (ECMO) bereits in der abgebenden Klinik zu etablieren. Die Sekundärverlegung wird in diesen Fällen auch durch unser Interventionsteam begleitet. Hierfür sind Konzepte mit den Anbietern von luft- und bodengebundenen Intensivtransporten etabliert und verschriftlicht. Zweimal im Jahr findet am UK Essen eine Einweisung in Luftrettungsmittel statt.

Ein weiterer Use Case ist für den akuten Schlaganfall etabliert: Hier erfolgt unmittelbar nach Kontaktaufnahme mit der/m Neurolog:in des UK Essen und Indikationsstellung für eine mechanische Thrombektomie, die sofortige Veranlassung einer Verlegung über den jeweils zuständigen Rettungsdienst im Sinne eines Primäreinsatzes. Die Rettungsdienste übermitteln während des Transportes bereits erste Patientendaten an das Team im UK Essen über die sog. „Join-App“. Dabei können Textnachrichten, Bild-, Video- und Ton-Dateien schnell, sicher und ohne Informationsverlust vom Rettungsdienst an das UK Essen transferiert werden.

Einmal monatlich bietet das ZIMR darüber hinaus die Möglichkeit, Patient:innen in einer interdisziplinären Fallkonferenz vorzustellen. Die Anmeldeinformationen sind auf der Homepage des ZIMR abrufbar (<https://zimir.uk-essen.de/fallkonferenzen/>).

Darstellung der Maßnahmen zur Qualitätssicherung und Qualitätsverbesserung der besonderen Aufgabenwahrnehmung

Die Universitätsmedizin Essen (UME) misst den Themen Qualitätsmanagement (QM) und klinisches Risikomanagement eine hohe Bedeutung bei. Am UK Essen ist die Struktur einer Stabsstelle mit zusätzlich in den Kliniken tätigen dezentralen Qualitäts- und klinischen Risikomanagementbeauftragten seit vielen Jahren erfolgreich etabliert. Im Jahr 2019 wurde außerdem die Position eines Chief Patient Safety Officers (CPSO) geschaffen, was den hohen Stellenwert des Themas Patientensicherheit widerspiegelt.

Seit 2017 ist das QM-System des gesamten Universitätsklinikum Essen nach ISO 9001 zertifiziert - bisher haben eine solch aufwendige und wichtige Zertifizierung nur wenig Universitätsklinika realisieren können.

Ein internes Auditwesen ist etabliert. Durch Audits werden Verbesserungspotenziale erkannt und damit die organisatorische, aber auch medizinisch-pflegerische Behandlungsqualität stetig verbessert. Zusätzlich finden regelhaft sogenannte Risikoaudits statt, die die internen Audits durch ihren starken Fokus auf Patientensicherheit ergänzen. Darüber hinaus stellen sich die Kliniken regelmäßigen externen Zertifizierungen der jeweiligen Fachgesellschaften. Hierbei ist vor allem das Zertifikat „Intensivmedizin in der Schwerpunktversorgung“ der Deutschen Gesellschaft für Anästhesiologie und Intensivmedizin (DGAI) für die KAI am UK Essen zu benennen. Die KAI wurde darüber hinaus durch die DGAI in insgesamt 7 Kompetenzmodulen („ECMO“, „Neuro“, „Polytrauma“, „Transplantation“, „Weaning“, „Kardiovaskulär“ und „Forschung & Lehre“) ausgezeichnet, was die hochwertige medizinische Qualität in diesen speziellen Kompetenzbereichen belegt.

Im Sommer 2016 wurde ein Patientensicherheitsfilm veröffentlicht, der einen umfassenden Einblick in die Maßnahmen rund um das Thema Patientensicherheit an der Essener Universitätsmedizin beinhaltet.

Die Dokumentenlenkung erfolgt zentral und elektronisch über die Software roXtra. Alle Standard Operating Procedures (SOP) und Verfahrensanweisungen (VA) werden hier gelenkt und verwaltet.

Dabei sind jedoch nicht nur die SOPs für die direkte Aufgabenwahrnehmung im Rahmen der Versorgung von intensivmedizinischen Patient:innen wichtig, sondern insbesondere auch die SOPs für die Krankenhaushygiene, die Organspende sowie der Ethikkommission zu beachten. Nachfolgend sind einige wenige Beispiele für SOPs aufgeführt:

- SOP Delirmanagement, Analgesie, Sedierung (SOP DAS)
- SOP Intubation
- SOP ARDS Versorgung/ ECMO inklusive Intensivtransport
- SOP Weaning
- SOP Verfahren bei limitierten Intensivressourcen
- SOP Aufnahme hochinfektiöser Patienten
- SOP Immunsuppression
- SOP Sterbebegleitung
- SOP Sepsis
- VA Ernährung

Zudem sind dem UK Essen Rückmeldungen von Patient:innen sehr wichtig. Lob und Kritik werden über verschiedene Patientenrückmeldesysteme erfasst.

Die Stabsstelle Qualitätsmanagement und klinisches Risikomanagement führt eine kontinuierliche Patientenbefragung (PEQ-Fragebogen) durch; ergänzend hierzu erfolgen durch die Kliniken themenspezifische Befragungen. Die Ergebnisse dienen als Basis für die Ableitung von Verbesserungsmaßnahmen. Seit dem Jahr 2020 wird zudem als Alternative zu den bereits bestehenden schriftlichen Befragungen in einem Rotationsverfahren eine elektronische Abfrage über SayWay-Feedbackstelen angeboten. Mit dem Online-Reporting-Tool kann eine Auswertung zu verschiedenen Zeitpunkten und pro Organisationsbereich durchgeführt werden.

Neben strukturierten Patientenbefragungen besteht für alle Patient:innen und Angehörigen

die Möglichkeit, Beschwerden und Lob an das zentrale Beschwerdemanagement weiterzugeben. Eine Kontaktaufnahme kann postalisch, telefonisch, über ein Internetformular, per E-Mail oder persönlich erfolgen. Jede Rückmeldung wird beantwortet und streng vertraulich behandelt.

Im ZIMR finden regelmäßig Qualitätszirkel statt, die der Weiterentwicklung und Verbesserung des Zentrums dienen sollen. Die Qualitätszirkel werden protokolliert und bei Optimierungspotentialen Maßnahmen abgeleitet.

Weiterhin werden einmal monatlich auch Fallkonferenzen nach Abschluss einer Patientenbehandlung angeboten, um eine nachträgliche Evaluation und Verbesserung der stationären Patientenversorgung durch das Einbringen der gesamten Fachexpertise des ZIMR zu ermöglichen. Anmeldungen zu den Fallkonferenzen sind über die Homepage des ZIMR möglich (<https://zimr.uk-essen.de/fallkonferenzen/>).

Anzahl und Beschreibung der durchgeführten Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen

Die im ZIMR vertretenen Kliniken und Institute bieten vielfältige Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen mit intensivmedizinischen Schwerpunkten an, an denen auch Mitarbeiter:innen anderer Krankenhäuser kostenlos teilnehmen können. Hierzu zählen u.a. die wöchentlichen Fortbildungen der Kliniken und Institute, die sich ganz oder teilweise (je nach Klinik) mit intensivmedizinischen Themen beschäftigen und i.d.R. von der Ärztekammer zertifiziert sind. Zudem bietet das UK Essen ein Traineeprogramm für die Intensivpflege sowie die Fachweiterbildung „Intensivpflege und Anästhesie“ an.

Am 30.10.2025 findet an der Universitätsmedizin Essen erstmals das Essener Symposium für Intensivpflege statt – ein interdisziplinäres Forum für aktuelle Entwicklungen, praxisnahe Impulse und innovative Ansätze aus Intensivpflege, Pflegewissenschaft und Medizin (weitere Informationen: <https://pflagedienst.uk-essen.de/1-essener-intensivpflegesymposium/>). Pflegefachlich gibt es darüber hinaus seit 2022 ein gezieltes Angebot für einen Multiplikatorenkurs Delirmanagement, das auch für externe Teilnehmer:innen offen ist. Aktuell wird die Zertifizierung des Kurses gemäß dem DIVI-Curriculum Delirmanagement vorbereitet. Der erste Kurs auf Basis des zertifizierten Curriculums soll ab 2026 stattfinden.

Zusätzlich werden Fortbildungen oder Symposien von den im ZIMR vertretenen Kliniken angeboten, die sich schwerpunktmäßig intensivmedizinischen Themen widmen: z.B. Kurs „Intensivtransport“ nach Empfehlungen der DIVI, Kurse „Echokardiographie“, Workshops zur „ECMO-Therapie“, 80-stündiger Kurs zur Erlangung der „Zusatzbezeichnung Notfallmedizin“, Symposium des neurovaskulären Netzwerkes, Essener Herz- und Gefäßtage, Essener Sepsis Symposium, etc. Das Sepsis-Symposium im September 2024 bot erstmalig eine kostenfreie Teilnahme für die Kooperationspartner des ZIMR an; von den 100 Teilnehmer:innen waren ca. 40 Externe. Bei den DIVI-Intensivtransportkursen waren von den jeweils 40 Teilnehmer:innen ca. 15-20 von externen Kooperationspartnern.

Insgesamt wurden ca. 70 Fort- und Weiterbildungen im Jahr 2024 zum Thema Intensivmedizin am UK Essen angeboten, die auch externen Krankenhäusern zugänglich waren. Zudem gibt es M&M-Konferenzen, an denen auch Mitarbeiter:innen externer Häuser teilnehmen können.

Die (extern zugänglichen) Fortbildungen mit intensivmedizinischen Schwerpunkten für 2025 finden sich auf der Website des ZIMR unter <https://zimr.uk-essen.de/fortbildungen/>.

Darstellung der Maßnahmen zum strukturierten Austausch über Therapieempfehlungen und Behandlungserfolge mit anderen Zentren der Intensivmedizin

Die am ZIMR beteiligten Kliniken arbeiten bereits seit vielen Jahren erfolgreich und vertrauensvoll mit zahlreichen Krankenhäusern mit intensivmedizinischem Behandlungsauftrag aus der näheren und weiteren Umgebung zusammen. Dies wird u.a. durch die hohe Anzahl an Direktzuweisungen auf die Intensivstationen widergespiegelt. Weiterhin gibt es eine hohe Anzahl an Beratungsleistungen.

Forschungsaktivitäten

Die am ZIMR beteiligten Kliniken ermöglichen den Patient:innen über umfangreiche Forschungsaktivitäten den Zugang zu modernsten diagnostischen sowie therapeutischen Verfahren.

Dafür verfügen einzelne am ZIMR beteiligten Kliniken über eigene Studienzentren (z.B. <https://anaesthesie.uk-essen.de/index.php?id=4565>, <https://www.uni-essen-haematologie.de/studienzentrum/>, <https://herz-chirurgie.uk-essen.de/studienzentrum/>). Alle am ZIMR beteiligten Kliniken nehmen an nationalen sowie internationalen Multicenter-Studien teil bzw. sind teilweise primär dafür verantwortlich.

Eine Auswahl an Publikationen, die Mitarbeit an Konsensuspapieren und Leitlinien sowie aktuelle Studienprojekte sind in einer separaten Übersicht zu den Forschungsaktivitäten der beteiligten Kliniken zusammengefasst. Diese ist abrufbar unter <https://zimir.uk-essen.de/qualitaetsmanagement/>.